

6 (73^v–91^v). [Officium defunctorum secundum usum Romanum]. Mit 9 Lektionen (Anfang und Schluß fehlen).

Als Nachtrag saec. XVI: (I^v) [Antiphona de B. Virgine]. *Salve, Regina misericordie* (ältere Fassung) mit Oration *Concede, nos famulos tuos*.

Französische gotische Textur (*littera textualis formata*) aus einer Hand. Schriftraum und Zeilen in rosaroter Lineatur. Die Hs. wurde bei der Katalogisierung durchfoliiert. Zahlreiche Blattverluste (mit Text- und Bildverlust): Titelblatt, 6 Doppelblätter (Monate April bis September) aus dem Kalendarium, 1 Quaternio nach 24, 1 Quaternio nach 72, 1 Bl. nach 79, 4 Bl. nach 87 und 4 Bl. am Schluß der Hs. Abwechselnd rote und blaue Majuskeln; rote Überschriften und Strichelung. Für die Hauptabschnitte drei derbe ganzseitige Bildnisminiaturen im Stil der Jahrhundertmitte mit reicher Rahmenbordüre: (13^f) Maria mit Kind und Stifterbildnis mit Spruchband (*Jesu, fili David, miserere mei*); (17^f) Verkündigung Mariä und (51^v) Kreuzigungsgruppe. Illuminierte Hauptinitialen auf Goldgrund mit vorgelagerter bunter Zierleiste: (13^f) (17^f) (34^f) (39^v) (42^f) (44^v) (49^f) (51^v) (55^f) und (57^f). – Besitzeinträge: 1. (II^f, saec. XVI): *Hans Sigerist*; 2. (II^v, saec. XVI ex.): *Hans Bruner huius possessor libri*; 3. (im Vorderspiegel, saec. XIX): *Stadtbibliothek Solothurn*.

Einband aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts: heller Schweinslederband auf Holz (restauriert 1953), Kanten abgeschrägt. Auf beiden Deckeln Blinddruckornamente (Lilienpalmette, Wellenranke, Blüte im Quadrat und Rosette im Kreis) mit Inschriftstempel *Paulus* in gotischer Minuskel. Drei Doppelbünde; hanfumstochenes Kapital. Zwei vom Rückdeckel ausgehende Schließen (erneuert), die beiden spätgotischen Schließensätze am Vorderdeckel erhalten. Als Ansetzfälze zwei Pergamentfragmente saec. XII in. (jetzt: Sammlung Fg) mit Texten aus dem liturgischen Offizium der hl. Afra; vorgotische Minuskel mit adiestematischen, nicht-rhythmischen Neumen im sog. St.-Galler Typ.

Ein Buchbinder ‚Paulus‘ nach E. Kyriß «in Eichstätt nachweisbar 1460» (siehe Archiv GBw 3, 191 Nr. 80); doch kommt derselbe Namenstempel in Verbindung mit anderen Blinddruckstempeln und mit einer Renaissance-Rolle noch auf Einbänden aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts vor.

Nach der von Fr. Fiala (*Analecta historica* 18 = ZBS, S 141/18, f. 245^v) geäußerten Vermutung stammt das Stundenbuch aus der Wagnerschen Familienbibliothek.

CODEX S 457

15. Jahrh. (1447). Perg. 16/11,5 cm. 14 Bl.

TERZIARENREGEL DES HL. FRANZISKUS

(Bl. 3^{r-v}) Überschrift und Prolog. *Hie vahet an die drite regel sant Francizzen. Nicolaus der babest, der ein kneht ist aller gotes diener ... vnd mit den werken erfüllen; (3^v–12^f) Dise regel ist geteilt in zwelf capitel. In dem ersten stat gesriben ... Wir babest Nicolaus wellen disem orden ~ vnd siner heligen zwelf botten sancte Peters vnd sancte Paulus (= Kap. 12). Hie ist ein end der dritten regel. Anschließend: (12^{r-v}) Probeßformel für die Franziskaner-Terziaren (mit Datierung der Hs.). – In der vorliegenden Übersetzung ist*

der Einfluß des lateinischen Kursus auf die Gestaltung des deutschen Textes durch Nachbilden der rhythmischen Bewegung in Wortgruppen und Satzschlüssen zu beobachten. Vgl. auch Deutsche Franziskanerregel des XIII. Jahrhunderts: *Germania*. Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde 18 (1873) 186–194.

Vorangestellt: (1^r–2^r) mit der Überschrift *Auctoritate Summi Pontificis in agone mortis*, 1504 Formel für die Generalabsolution. Im Anhang: (13^v) arithmetische Tafel zur Auffindung des Sonntagsbuchstabens.

(Innenseiten der Pergamenthülle des Codex): Notarieller Entscheid betreffend die Terminierbezirke der Franziskanerklöster Solothurn und Luzern. Or. Perg. Not. Instr. (32/16,5 cm, seitlich leicht beschnitten). *In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem* (1463 August 21) ... *in stuba domus Commendatarie in Reyden ... religiosus frater Henmannus, conventualis fratrum Minorum oppidi Solodorensis, Lausannensis dyocesis* ersucht in Gegenwart von Rudolf Haß, Dekan des Landkapitels Willisau, von Johannes Hase, Pfarrer zu Altishofen und Henmannus, Vizestatthalter des Johanniterhauses zu Reiden um Zeugeneinvernahme und notariellen Entscheid in der Streitfrage um die seit alters ausgeübten Terminrechte der Minoriten von Solothurn im Bereich von Altishofen und Dagmersellen ... (mit Subskription): *Et ego Johannes Ernst clericus dyocesis Constantiensis prefate, publicus imperiali auctoritate notarius ...* (mit Notariatssignet).

Gotische Textur (*littera textualis formata*), datiert: (12^v) *In dem jor do [man] zalt von Cristus geburt tuzing vnd vierhundert vnd siben vnd fierzig jor an sant Benedicten tag oben* (= 1447 März 20). Der Nachtrag auf dem (1504) vorgehefteten *3iniö* in Kurrentbastarda (*littera bastarda currens*). Schriftraum und Zeilen mit Tinte vorgezogen. Titel, Initialen (oberrheinisch) und Strichelung rot; Kapitelüberschriften rot unterstrichen. Bei der Katalogisierung durchfoliiert; unbeschrieben: (2^v) (13^f) (14).

In Pergamentumschlag geheftet (siehe oben).

Aus dem Franziskanerkloster Solothurn, das (1421–1873) auch die Leitung des Terziarinnenklosters in Solothurn innehatte. Vgl. *Alemania Franciscana antiqua* 3 (1957) 127–144.

CODEX S 465

15. Jahrh. (1482–1483). Perg. 11/8 cm. 301 Bl. (+ II Bl. Pap.).

TAGZEITEN UND GEBETE

Stundenbuch in kölnischer Sprache zum Gebrauch für eine Augustiner-Chorfrau.

I. Tagzeiten und Betrachtungen. Vgl. dazu J. Stadlhuber, *Das Laienstundengebet vom Leiden Christi in seinem mittelalterlichen Fortleben*: *ZkTh* 72 (1950) 282–322.